

# Programm

## Mittwoch, 06. November 2019

12.00 Uhr  
**Mittagsimbiss**

13.00 Uhr  
**Grußworte**  
Siegfried Reiprich,  
Geschäftsführer Stiftung Sächsische Gedenkstätten  
Dr. Clemens Vollnhals,  
Stellver. Direktor Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V.  
Dr. Regina Smolnik,  
Landesarchäologin, Landesamt für Archäologie Sachsen

### Einführungsvorträge

13.30 Uhr

**Von vergessenen Spuren zu Spuren des Vergessens: Genealogien von Nazi-Lagern**  
Prof. Dr. Reinhard Bernbeck, FU Berlin, Institut für Vorderasiatische Archäologie

**Zwangsarbeitslager und zeitgeschichtliche Archäologie**  
Prof. Dr. Claudia Theune, Universität Wien, Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie

### Diskussion

14.30 Uhr  
**Kaffeepause**

### Zwangsarbeitslager auf dem Gebiet des heutigen Tschechien

15.00 Uhr  
**Zur Geschichte und (Nach)nutzung von KZ-Außen- und Zwangsarbeitslagern in der heutigen Tschechischen Republik**  
Dr. Alfons Adam, Stiftung Flucht–Vertreibung–Versöhnung, Berlin

**Archäologische Untersuchungen zum „Zigeunerlager“ von Lety (1942–1943)**  
Prof. Dr. Pavel Vařeka, Katedra archeologie, Západočeská univerzita v Plzni

**Das Kriegsgefangenenlager und der Zinnbergbaubetrieb Sauer sack (Rolava) im Erzgebirge**  
Dr. David Novák und Dr. Jan Hasil, Archeologický ústav AV ČR, Praha, Mgr. Petr Hasil, University of J. E. Purkyně, Department of History, Faculty of Philosophy, Ústí na Labem

**Zwangsarbeit in der Region Reichenberg – die Lager Reichenau Kokonin und Kratzau II**  
Dr. Ivan Rous, Severoceske muzeum Liberec

### Diskussion und Pause

### Zwangsarbeitslager auf dem Gebiet des heutigen Polen

17.30 Uhr  
**Archäologische und anthropologische Untersuchungen im Bereich und Umfeld des Konzentrationslagers Groß-Rosen**  
Tomasz Ciasnocha, Honoraty Rutki, "Archeolog" Pracownia Archeologiczno-Konserwatorska

**Relikte der Unterlager des deutschen Konzentrationslagers Groß-Rosen versteckt in der Niederschlesischen Heide (Polen)**  
Dr Paweł Konczewski, Paweł Zawadzki, Uniwersytet Przyrodniczy we Wrocławiu Wrocław, Katedra Antropologii

**Stalag VIII A in Görlitz in den Jahren 1939–1945. Kriegsgefangene als Arbeitskraft in Görlitz und der Region. Die Wahrnehmung der Gedenkstätte in Zgorzelec und Görlitz**  
Dr. Kinga Hartmann, Europejskie Centrum Pamięć, Edukacja, Kultura CENTRUMSTALAG8A, Zgorzelec

### Diskussion

20.00 Uhr  
**Abendessen**

## Donnerstag, 07. November 2019

### Zwangsarbeitslager im heutigen Deutschland

8.30 Uhr  
**Ausgeschlossen – Archäologie der NS-Lager im Zentrum der Macht**  
Dr. Thomas Kersting, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege; Dr. Juliane Haubold-Stolle, Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Berlin

**Zwangsarbeitslager in Berlin: Nachnutzungen und aktuelle Diskussionen**  
Dr. Christine Glauning, Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Berlin

**Erfassung und Dokumentation der Konzentrations-, Außen- und Arbeitslager. Aufgabe der Denkmalpflege in Bayern**  
Dr. Walter Irlinger, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, München

### Diskussion

10.30 Uhr  
**Kaffeepause**

11.00 Uhr  
**Topographie der Zwangsarbeit in Niedersachsen – NS-Lager und ihre Nachnutzung**  
Dr. Jens-Christian Wagner, Direktor Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten, Hannover

**Die Außenlager des KZ Flossenbürg**  
Ulrich Fritz M.A., Wiss. Referent beim Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für Jüdisches Leben und gegen Antisemitismus

### Diskussion

12.00 Uhr  
**Mittagsimbiss**

13.00 Uhr  
**Besichtigung der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig mit HASAG-Werk sowie evtl. des Lagerstandortes Leipzig–Thekla (Außenlager KZ Buchenwald)**  
Führung: Anne Friebe und Anja Kruse, Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig

16.00 Uhr  
**Kaffeepause**

### Zwangsarbeitslager in Sachsen

16.30 Uhr  
**KZ-Außenlager und Todesmärsche in Sachsen**  
Hans Brenner, Wolfgang Heidrich, Klaus-Dieter Müller und Dietmar Wendler, Zschopau, Radebeul, Chemnitz

**Das Kriegsgefangenenlager Zeithain und seine Außenkommandos**  
Jens Nagel, Stiftung Sächsische Gedenkstätten, Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain  
Dipl.-Ing. Barbara Schulz, Büro für Zeitgeschichte & Denkmalpflege, Berlin

### Diskussion

19.00 Uhr  
**Öffentliche Lesung „Irgendwo in diesem Dunkel“**  
Natascha Wodin, Berlin\*  
**Alte Börse – Stadtgeschichtliches Museum (Naschmarkt 1, 04109 Leipzig)**

## Freitag, 08. November 2019

### Zwangsarbeitslager in Sachsen

9.00 Uhr  
**Zwangsarbeit in Leipzig – eine interaktive Karte**  
Anne Friebe, Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig

**Lagerkomplexe in Nordwestsachsen mit Schwerpunkt auf dem Industriekomplex Böhlen-Espenhain**  
Martin Baumert und Martin Haufe, Universität Leipzig

**Topographie der Zwangsarbeit im Großraum Leipzig**  
Gonzalo Company, Universität Leipzig

### Diskussion

10.30 Uhr  
**Kaffeepause**

11.00 Uhr  
**Kriegsgefangenen-, Zwangsarbeiter- und KZ-Außenlager im Raum Torgau**  
Wolfgang Oleschinski, Stiftung Sächsische Gedenkstätten, DIZ Torgau

**Standorte der Zwangsarbeit im Raum Dresden–Pirna–Freital**  
Dr. Thomas Widera und Stefanie Unger M.A., Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V., Dresden

**Schutz durch Erfassung? Zwangsarbeitslager in Sachsen als Problem der archäologischen Denkmalpflege**  
Dr. Michael Strobel, Landesamt für Archäologie Sachsen

### Schlußdiskussion

13.00 Uhr  
**Mittagsimbiss**

### Tagungsende

### \*Natascha Wodin

Die Geschichte eines Mädchens, das als Tochter ehemaliger Zwangsarbeiter im Nachkriegsdeutschland lebt - misstrauisch beäugt und gemieden von den Deutschen, voller Sehnsucht, endlich ein Teil von ihnen zu sein -, wird aus dem Rückblick erzählt, ausgehend vom Tod des Vaters in einem deutschen Altenheim. Sein Leben, das noch in der russischen Zarenzeit begonnen hat und fast das gesamte 20. Jahrhundert umspannt, ist für die Tochter immer ein Geheimnis geblieben. Irgendwo in diesem Dunkel, hinter all dem Schweigen, sucht sie den Schlüssel zum Verstehen. Eine ungeheuerliche Geschichte der Ort- und Obdachlosigkeit. erzählt in der klaren, um Sachlichkeit bemühten und doch von Emotion und Poesie getragenen Sprache Natascha Wodins, die Ihresgleichen sucht.

Natascha Wodin, 1945 als Kind sowjetischer Zwangsarbeiter in Fürth/Bayern geboren, wuchs erst in deutschen DP-Lagern, dann, nach dem frühen Tod der Mutter, in einem katholischen Mädchenheim auf. Auf ihr Romandebüt „Die gläserne Stadt“, das 1983 erschien, folgten etliche Veröffentlichungen, darunter die Romane „Die Ehe“, „Nachtgeschwister“ und „Sie kam aus Mariupol“, für den sie 2018 den Preis der Leipziger Buchmesse erhielt.

## Tagungsort

„Leipziger KUBUS“, Konferenz- und Bildungszentrum des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung – UFZ GmbH Leipzig, Permoserstr. 15, 04318 Leipzig



Um Anmeldung (mit Angabe zur Teilnahme am Abendessen am 06.11.2019 sowie an der öffentlichen Lesung am 07.11.2019) wird bis zum 30. September 2019 gebeten bei:

**Dr. Michael Strobel**  
Tel.: 0351/8926-802, Fax: 0351/8926-999  
E-Mail: michael.strobel@lfa.sachsen.de  
**oder**

**Carla Langer**  
Tel.: 0351/8926-601, Fax: 0351/8926-604  
E-Mail: carla.langer@lfa.sachsen.de

### Ihre Ansprechpartner

bei der Stiftung Sächsische Gedenkstätten  
**Dr. Julia Spohr**  
Tel.: 0351/4695545  
E-Mail: julia.spohr@stsg.de

beim Landesamt für Archäologie Sachsen  
**Dr. Michael Strobel**  
Tel.: 0351/8926-802  
E-Mail: michael.strobel@lfa.sachsen.de

beim Hannah-Arendt-Institut  
**Dr. Clemens Vollnhals**  
Tel.: 0351/463-32802  
E-Mail: clemens.vollnhals@mailbox.tu-dresden.de

bei der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig  
**Anne Friebe M.A.**  
Tel.: 0341/2352075  
E-Mail: anne.friebe@zwangsarbeit-in-leipzig.de



**Stiftung Sächsische Gedenkstätten**  
zur Erinnerung an die Opfer politischer Gewaltherrschaft  
Dülferstr. 1  
01069 Dresden  
Tel.: 0351/4695540 Fax: 0351/4695541  
www.stsg.de



**Landesamt für Archäologie Sachsen**  
Zur Wetterwarte 7  
01109 Dresden  
Tel.: 0351/8926-603 · Fax: 0351/8926-604  
www.archaeologie.sachsen.de



**Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU Dresden**  
Helmholtzstr. 6  
01069 Dresden  
Tel.: 0351/46332802 · Fax: 0351/46336079  
www.hait.tu-dresden.de



**Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig**  
Permoserstr. 15  
04318 Leipzig  
Tel.: 0341/2352075  
www.zwangsarbeit-in-leipzig.de

Herausgeber:  
© Stiftung Sächsische Gedenkstätten, Landesamt für Archäologie Sachsen, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. sowie Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig, 2019  
Diese Maßnahme ist mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.  
Fotos: Leipzig-Schönefeld, Hugo-Schneider-Straße (heute Permoserstraße), Zwangsarbeitslager der HASAG (Luftbild 10.04.1945, Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH, Estenfeld) und Außenansicht der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig

## INTERNATIONALER WORKSHOP

Stätten der NS-Zwangsarbeit in Sachsen, Böhmen und Schlesien als archäologische Kulturdenkmale und Erinnerungsorte

06.–08. November 2019 in Leipzig  
„Leipziger KUBUS“ (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung)

